Beromünster

Schule Beromünster

02.06.2026

Ergänzungsbericht

zum Schulraumplanungsbericht 2025










Inhalt

Inhalt 2
1 Einleitung 3
1.1 Vernehmlassung 3
1.2 Auswertung Vernehmlassung, Entscheid Gemeinderat, Rückweisung des Berichts 3
2 Auftrag des Gemeinderates 3
2.1 Standortprüfung für einen Schulhausneubau in Beromünster 3
und Schwarzenbach im Vergleich zu einer möglichen Schliessung 3
2.3 Erarbeitung eines Nutzungskonzepts für das Schulhaus Schwarzenbach 3
2.4 Einbezug interessierter Kreise in den Prozessen 3
3 Vertretung der Bevölkerung 4
3.1 Vorgehen 4
3.2 Vertretung der Bevölkerung 4
4 Standortsprüfung Schulhausneubau Beromünster 5
5 Finanzielle Auswirkungen Büel/Schwarzenbach 5
5.1 Einsparmöglichkeiten Schulhaus Büel 5
5.2 Einsparmöglichkeiten Schulhaus Schwarzenbach 7
5.3 Beurteilung der Einsparmöglichkeiten 9
6 Pädagogische und organisatorische Vor- bzw. Nachteile der Schulstandorte Büel und Schwarzenbach 9
7 Folgen für die Bevölkerung nach Schliessung der Schulanlage Büel bzw. Schwarzenbach 11
7.1 Folgen für die Bevölkerung nach Schliessung des Schulstandortes 11
7.2 Erfahrungen Schliessungen 3.-6. Klasse Büel 12
7.3 Gesellschaftliche Aspekte 12
8 Nutzungskonzept für Schulhaus Schwarzenbach 12
8.1 Verzicht auf ein detailliertes Nutzungskonzept 12
8.2 Rahmenbedingungen für das Nutzungskonzept 12
9 Strategie des Schulraumplanungsberichts 13
9.1 Haltung der Arbeitsgruppe Schulraumplanung 13
9.2 Fazit der Arbeitsgruppe Schulraumplanung 13
10 Empfehlung an Bildungskommission und Gemeinderat 14

1 Einleitung

Der vorliegende Bericht versteht sich als Ergänzungsbericht zum Schulraumplanungsbericht, der der Bevölkerung an der Orientierungsversammlung vom 2. Juni 2025 vorgestellt wurde.

1.1 Vernehmlassung

Im Juli und August 2025 hatte die Bevölkerung die Möglichkeit, im Rahmen der Vernehmlassung Stellung zum Schulraumplanungsbericht zu nehmen.

1.2 Auswertung Vernehmlassung, Entscheid Gemeinderat, Rückweisung des Berichts

An seiner Sitzung vom 23. Oktober 2025 entschied der Gemeinderat gestützt auf die Auswertung der Vernehmlassung «Schulraumplanung», den Schulraumplanungsbericht zurückzuweisen. Gleichzeitig beauftragte er die Arbeitsgruppe Schulraumplanung mit der vertieften Bearbeitung verschiedener offener Fragestellungen.
Dieser Entscheid wurde der Bevölkerung zusammen mit der Präsentation der Vernehmlassungsergebnisse an der Orientierungsversammlung vom 19. November 2025 mitgeteilt.

2 Auftrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat erteilte der Arbeitsgruppe Schulraumplanung folgende zu bearbeitenden Fragen:

2.1 Standortprüfung für einen Schulhausneubau in Beromünster

1. Standortprüfung

A) Standortprüfung für einen Schulhausneubau in Beromünster
B) Alternative Prüfung der Erweiterung des Schulhauses St. Michael 4
C) Prüfung der Umnutzung des Primarschulhauses Beromünster mit dem Ziel, neuen Schulraum in den bestehenden Schulhäusern St. Michael 1-4 freizusetzen.

Ziel: Wie kann der zusätzliche Bedarf an Schulraum am Schulstandort Beromünster gedeckt werden, unter Berücksichtigung allfälliger Widerstände (kostenoptimiert, ressourcenschonend, pädagogisch vertretbar).

2.2 Analyse der finanziellen Auswirkungen bei Beibehaltung der beiden Schulstandorte Büel und Schwarzenbach im Vergleich zu einer möglichen Schliessung

Ziel: Aufbereitung einer Entscheidungsgrundlage, die nicht nur die Investitionskosten in die Gebäude umfasst, sondern auch die Kosten des Schulbetriebes in den verschiedenen Varianten berücksichtigt. Das Dokument soll als Grundlage für die politische und strategische Entscheidungsfindung dienen.

2.3 Erarbeitung eines Nutzungskonzepts für das Schulhaus Schwarzenbach

Ziel: Aufzeigen von realistischen Perspektiven für die zukünftige Nutzung – durch Vereine oder anderweitig mit dem Ziel, dem Ortsteil Schwarzenbach die Identität zu erhalten.

2.4 Einbezug interessierter Kreise in den Prozessen

Ziel: Sicherstellung einer breiten Abstützung des Projekts in Bevölkerung, Schule und Politik.

3 Vertretung der Bevölkerung

Siehe dazu auch Kapitel 2.4.

3.1 Vorgehen

Innerhalb der Schulorganisation besteht seit über zwanzig Jahren die Arbeitsgruppe Elternmitwirkung. In dieser Arbeitsgruppe sind alle Schulstandorte vertreten. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Elternmitwirkung werden jeweils durch die Bildungskommission bestimmt und gewählt.

An der Sitzung der Arbeitsgruppe Elternmitwirkung vom 3. Februar 2026 stellte Maria Conrad, Gemeinderätin und Vorsteherin des Ressorts Bildung, die Arbeit der Arbeitsgruppe Schulraumplanung vor. Sie fragte die Mitglieder der Arbeitsgruppe Elternmitwirkung an, ob sie bereit wären, ihren jeweiligen Schulstandort als Bindeglied zur Bevölkerung in der Arbeitsgruppe Schulraumplanung zu vertreten. Sollte ein Mitglied diese Aufgabe nicht übernehmen wollen, ist es dafür verantwortlich, nach Rücksprache mit Maria Conrad eine geeignete Person zu suchen, vorzuschlagen und zu melden.

Rebecca Jost, Mitglied Arbeitsgruppe Elternmitwirkung aus dem Schulstandort Büel wird per Sommer 2026 neu die Sekundarschule vertreten, da sie dann kein Kind mehr hat, welches den Schulstandort Büel besucht. Sie schlug vor, ihre Nachfolgerin den Schulstandort Büel von Beginn an auch in der Arbeitsgruppe Schulraumplanung vertreten zu lassen.

Desirée Bolliger erklärte, dass sie – trotz ihrer Mitgliedschaft in der Interessengemeinschaft (IG) Schwarzenbach – die Vertretung der Bevölkerung nicht übernehmen möchte. Stattdessen schlug die IG Schwarzenbach Stefan Muff als Vertreter vor.

Die Vertretungen der Schulstandorte haben die Aufgabe in die Arbeitsgruppe Schulraumplanung ihre persönliche Meinung bzw. die Meinung der durch sie vertretenen Gruppierungen wie IG Schwarzenbach und IG Gonzbu Süd einzubringen.

3.2 Vertretung der Bevölkerung

Folgende Personen erklärten sich bereit, in der Arbeitsgruppe Schulraumplanung im Namen der Elternmitwirkung mitzuwirken und ihren Schulstandort zu vertreten:

- Stefan Muff, Vertretung Ortsteil Schwarzenbach, Mitglied IG Schwarzenbach
- Viviane Zimmermann, Vertretung Ortsteil Büel, Mitglied AG Elternmitwirkung ab 1.8.2026, nimmt Vertretung in AG Schulraumplanung jedoch per sofort wahr, Mitglied IG Gonzbu Süd
- Patrick Ettlin, Vertretung Schulhaus Linden, Mitglied AG Elternmitwirkung
- Janine Schönbächler, Vertretung Ortsteil Neudorf, Mitglied AG Elternmitwirkung
- Nicole Zemp, Vertretung Ortsteil Beromünster, AG Elternmitwirkung

An vier Sitzungen nahmen diese Mitglieder teil und bearbeiteten zusammen mit den bereits bestehenden Mitgliedern der Arbeitsgruppe Schulraumplanung die Themenbereiche aus dem Auftrag des Gemeinderates. (siehe Kapitel 2)

- Maria Conrad, Gemeinderätin Ressort Bildung
- Lukas Steiger, Gemeinderat Ressort Bau und Infrastruktur
- Jörg Baumann, Präsident der Bildungskommission, an zwei Sitzungen vertreten durch Meinrad Leffin, Vizepräsident der Bildungskommission
- Michael Meier, Bauamt
- Alejandro Jimenez, Kommunikationsbeauftragter der Gemeinde
- Martin Kulli, Rektor

- Lui von Andrian, Schulleiter BS/PS Gunzwil und Neudorf
- Elmar Müller, Schulleiter BS/PS Beromünster und Schwarzenbach

4 Standortprüfung Schulhausneubau Beromünster

Nach Absprache mit Maria Conrad wird dieser Abklärungsauftrag nicht innerhalb der Arbeitsgruppe bearbeitet, dies da die Standortwahl nicht durch "Leihen" sondern durch ausgewiesene Fachpersonen zu beurteilen bzw. aufzubereiten ist.
Die Standortprüfung wird unter Leitung des Bauamtes unter Zuzug externer Fachpersonen aufgegleist.

5 Finanzielle Auswirkungen Büel/Schwarzenbach

Martin Kulli hat in Zusammenarbeit mit Brigitte Zettel, Bereichsleiterin Finanzen, die nachfolgende Kosteneinsparungsaufstellung für den Fall einer Schliessung der Schulstandorte Büel beziehungsweise Schwarzenbach erarbeitet.

Die ausgewiesenen Lohnsummen beziehen sich auf das Schuljahr 2025/26. Diese können sich je nach Schuljahr leicht nach oben oder unten verändern. Ausschlaggebend dafür ist, welche Lehrpersonen die jeweiligen Lektionen konkret übernehmen sowie ob aufgrund eines Überbestandes zusätzliche Lektionen gemäss kantonalen Vorgaben gesprochen werden oder bei einem Unterbestand Einsparungen vorgenommen werden können.
Um das ermittelte Einsparpotenzial in ein angemessenes Verhältnis zu den tatsächlich angefallenen Kosten setzen zu können, wird nachfolgend aufgezeigt, welche Beträge in der Jahresrechnung 2025 für die Basisstufe beziehungsweise für die Primarschule aufgewendet wurden.

- Basisstufe: 2'472’788.79
- Primarschule: 2'632'950.15

5.1 Einsparmöglichkeiten Schulhaus Büel

Die Schülerzahlen im Einzugsgebiet Büel sind in den letzten zwei Jahren deutlich stärker angestiegen als in den Prognosen vom 20. Juni 2023 von «Zeitraumplanung» angenommen. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Schulleitung neu eintretende Schülerinnen und Schüler aus dem Gebiet Blosenberg in den vergangenen Jahren dem Schulstandort Büel und nicht wie früher dem Schulhaus Linden zugeteilt hat. Gleichzeitig gingen die Schülerzahlen am Schulstandort Linden weniger stark zurück als prognostiziert.

Infolge dieser Entwicklung ist es bei einer Schliessung des Schulstandorts Büel in den nächsten Jahren voraussichtlich nicht möglich, die Schülerinnen und Schüler vollständig in bestehende Basisstufenklassen zu integrieren, ohne dass es zu erheblichen Überbeständen käme. Die in der Übersicht ausgewiesenen Lohneinsparungen von rund Fr. 192'000.– können daher in den kommenden Jahren nicht realisiert werden (entsprechend rot markiert).

Eine Schliessung der Basisstufe Büel mit gleichzeitiger Eröffnung einer zusätzlichen Basisstufe im Schulhaus Linden ist aktuell aufgrund fehlenden Schulraums keine Option. Am Standort Linden müsste hierfür provisorischer Schulraum geschaffen werden, was zusätzliche Kosten verursachen würde. Wie sich die Situation in einem Zeitraum von fünf bis zehn Jahren entwickeln wird, bleibt abzuwarten. Allenfalls könnte in diesem Zeitraum die Schulanlage Büel für den Schulbetrieb geschlossen und standortübergreifend eine Basisstufe eingespart werden.

Bei einer Schliessung des Schulstandorts Büel könnten jährlich rund Fr. 60'000.– eingespart werden. Sollte es aufgrund der Schülerzahlen am Standort Linden oder Büel möglich sein, eine zusätzliche Klasse aufzuheben, könnten jährliche Einsparungen von bis zu Fr. 252'000.– erzielt werden.

Bei einer Schliessung des Schulstandorts Büel wäre zudem ein Verkauf des Schulhauses vorgesehen.
In den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren ist andernfalls mit Sanierungskosten von rund Fr. 1'000'000.– zu rechnen, unter anderem für die Erneuerung oder Sanierung der Heizung, der Fassade, der Fenster sowie der WC-Anlagen.

Im Falle eines Verkaufs ist entsprechend mit einem Verkaufserlös zu rechnen.

Bei einem Verkauf ist zu beachten, dass sich das Schulhaus Büel in der öffentlichen Bauzone befindet. Soll der Schulraum künftig für Wohnzwecke oder gewerbliche Nutzungen verwendet werden, ist eine Umzonung in die entsprechende Nutzungszone erforderlich. Dieser Prozess benötigt eine entsprechende Vorlaufzeit und setzt die Zustimmung der Stimmberechtigten voraus.
Die IG Gonzbu Süd wünscht, bei einem allfälligen Verkauf des Schulhauses Büel informiert und nach Möglichkeit in den Prozess miteinbezogen zu werden.

Mögliche Einsparungen bei Schliessung der Schule Büel

Was	**Kosten**	**Bemerkung**
Lohnkosten Basisstufe ohne IF/IS/DaZ inkl. Lohnnebenkosten	(192'000.00)	Einsparung, wenn Abteilung eingespart werden kann und die Lernenden der Basisstufe Büel ohne zusätzliche Abteilung in die Basisstufen des Standortes Linden integriert werden können.
Lohnkosten Primarschule ohne IF/IS/DaZ Inkl. Lohnnebenkosten	0.00	Die Lernenden der Primarschule sind bereits im Schulhaus Linden integriert
Lohnkosten Tagesstrukturen inkl. Lohnnebenkosten	0.00	Im Schulhaus Büel gibt es keine Tagesstrukturen. Die Lernenden besuchen bei Bedarf bereits die Tagesstrukturen in Beromünster.
Wegfall Umlagen Lohnkosten Hauswart und Gebäudeaufwand (Heizung/Strom)	100’000.00	Gebäude wird verkauft.
geschätzte zusätzliche Kosten Schülertransport	-40’000.00	Aktuell gibt es bereits ein funktionierendes Schulbusnetz, welches bei Schliessung des Standortes Büel noch weiter ausgebaut werden müsste.

Totalmögliche Einsparungen	**60’000.00**	

5.2 Einsparmöglichkeiten Schulhaus Schwarzenbach

Die Schülerzahlen am Schulstandort Schwarzenbach liegen aufgrund einer höheren Anzahl von Geburten in den vergangenen eineinhalb Jahren ebenfalls über den Prognosen vom 20 Juni 2023 von «Zeitraumplanung».

Bei einer Schliessung des Schulstandorts Schwarzenbach könnten jährlich rund Fr. 332'000.– eingespart werden, sofern die Schülerinnen und Schüler aus Schwarzenbach ohne die Eröffnung einer zusätzlichen Abteilung am Schulstandort Beromünster integriert werden können. Die ausgewiesenen Einsparungen stellen somit kein tatsächliches Einsparvolumen dar, sondern theoretisches Maximalszenario unter günstigen Voraussetzungen.

Aufgrund des Fehlens einer Klassenlehrperson musste am Schulstandort Beromünster auf der Stufe 5./6. Primarschule vorübergehend eine Abteilung geschlossen werden. Würde die Schule Schwarzenbach hypothetisch auf das Schuljahr 2026/27 hin geschlossen, entstünden auf dieser Stufe aufgrund der derzeit geschlossenen Abteilung in Beromünster vorübergehend hohe Überbestände. Diese wären noch zulässig, jedoch nicht wünschenswert. Auf das Schuljahr 2027/28 oder spätestens 2028/29 muss die aktuell geschlossene Abteilung in Beromünster wieder eröffnet werden. Dadurch würde es möglich, die Schülerinnen und Schüler aus Schwarzenbach im Falle einer Schulschliessung am Standort Beromünster zu integrieren, ohne dass massive Überbestände entstehen. Bestände über den kantonalen Vorgaben können im Einzelfall jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Aus diesem Grund wurden in der nachfolgenden Tabelle die geschätzten Kosten für zusätzliche Lektionen aufgrund höherer Bestände berücksichtigt.

Die IG Schwarzenbach und IG Gunzwil Süd ergänzen (ihre Sichtweise!): Vorausgesetzt die kantonalen Vorgaben zur Klassengrösse bleiben, jedoch ist davon auszugehen, dass ein Wandel hinsichtlich kleinerer Klassengrössen angestrebt wird.

Mit der Schliessung des Schulstandorts Schwarzenbach entfallen im Schulbudget die Schulumlagen für die Lohnkosten des Hauswarts sowie für den Gebäudeaufwand (Heizung, Strom). Da das Gebäude jedoch gemäss Strategie nicht verkauft werden soll, verbleiben diese Kosten – zumindest teilweise – weiterhin bei der Gemeinde. Der entsprechende Betrag wird daher im Total der Einsparungen nicht berücksichtigt.

Beim Schulhaus Schwarzenbach ist in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren mit Sanierungskosten von rund Fr. 1'100'000.– zu rechnen, unter anderem für die Erneuerung der Dusch- und WC-Anlagen, der Fenster sowie der Heizung. Da das Gebäude gemäss strategischer Ausrichtung im Besitz der Gemeinde verbleiben soll, können diese Sanierungskosten nicht oder nur in sehr begrenztem Umfang eingespart werden.

Da für Vereine und öffentliche Anlässe nicht alle Räumlichkeiten benötigt werden, besteht die Möglichkeit, einen Teil des Gebäudes zu vermieten. Dadurch könnten zusätzliche monatliche Mietzinseinnahmen generiert werden. Bei der Nutzung ist zu berücksichtigen, dass das Schulhaus Schwarzenbach der öffentlichen Zone angehört.

Mögliche Einsparungen bei Schliessung der Schule Schwarzenbach

Was	**Kosten**	**Bemerkung**
Lohnkosten Basisstufe ohne IF/IS/DaZ inkl. Lohnnebenkosten	187’000.00	Einsparung, wenn Abteilung eingespart werden kann und die Lernenden der Basisstufe Schwarzenbach ohne zusätzliche Abteilung in die Basisstufen des Standortes Beromünster integriert werden können.
Lohnkosten Primarschule ohne IF/IS/DaZ Inkl. Lohnnebenkosten	212’000.00	Einsparung, wenn Abteilung eingespart werden kann und die Lernenden der Primarschule Schwarzenbach ohne zusätzliche Abteilung in die Primarklassen des Standortes Beromünster integriert werden können.
Lohnkosten Tagesstrukturen inkl. Lohnnebenkosten	28’000.00	Kann dann eingespart werden, wenn die zusätzlichen Tagesstrukturlernende aus Schwarzenbach ohne weiteres Personal in die Tagesstrukturen Beromünster integriert werden können.
ev. Mehrlektionen aufgrund Überbestand	-15’000.00	Aktuell Einsparung BS-Klasse und PS-Klasse realistisch, ebenso Tagesstrukturen. Sollten Überbestände entstehen, werden Mehrlektionen aufgrund des Überbestandes generiert. Ev. können in den Tagesstrukturen aufgrund zusätzlicher Schüler und Schülerinnen aus Beromünster punktuell zusätzliche Stunden einer zusätzlichen Betreuerin entstehen.
Wegfall Umlagen Lohnkosten Hauswart und Gebäudeaufwand (Heizung/Strom)	(112'000.00)	Gebäude bleibt im Besitz der Gemeinde.
geschätzte zusätzliche Kosten Schülertransport	-80’000.00	Grundsätzlich gibt es bereits einen Schulbus für gewisse Aussenhöfe. Dieser Bus müsste entsprechend ausgebaut werden. *Ergänzung IG Schwarzenbach: Unklar sind folgende Punkte: längere Fahrzeiten, Reservefahrzeuge, steigende Energiepreise, Begleitpersonen bei jüngeren Kindern, zusätzliche Fahrten bei Projektwochen, Transport am Mittag*
Totalmögliche Einsparungen	**332’000.00**	

5.3 Beurteilung der Einsparmöglichkeiten

Sofern Klassen eingespart werden könnten, müsste nochmals konkret geprüft werden, wie hoch die jährlichen Einsparmöglichkeiten ausfallen. Es gilt jedoch zu beachten, dass diese Einsparungen bei Klassen sich auf höhere Kosten in anderen Bereichen auswirken kann (mehr zusätzliche Stunden, Auswirkungen auf Klassendynamik in sozialen Bereich…). Diese finanziellen Aspekte werden in der politischen Abwägung des Gemeinderates entsprechend gewichtet.
Die Vertretungen der Schulstandorte Büel und Schwarzenbach vertreten die Auffassung, dass diese eingesparten Mittel bewusst in die Stärkung der Ortsteile der Gemeinde investiert werden sollten und nicht ausschliesslich unter finanziellen Gesichtspunkten beurteilt werden dürfen.

Der Vertretung aus Schwarzenbach ist es wichtig, dass notwendige Investitionen in die Schulanlage laufend erfolgen und nicht hinausgezögert werden.

In diesen Fragen wünscht sich die IG Schwarzenbach eine angemessene Einbeziehung, beispielsweise über eine feste Kontaktperson aus der Bevölkerung, z.B. aus der IG-Schwarzenbach.

6 Pädagogische und organisatorische Vor- bzw. Nachteile der Schulstandorte Büel und Schwarzenbach

Den beiden Vertretungen der Ortsteile Büel und Schwarzenbach ist es ein zentrales Anliegen, dass im Rahmen dieses Berichts die pädagogischen und organisatorischen Vor- und Nachteile der Schulstandorte Büel und Schwarzenbach transparent dargestellt werden. Aus ihrer Sicht weisen Kleinstschulstandorte zahlreiche Stärken auf. Auch aus Sicht der Schule bietet das Modell der Kleinstschule verschiedene positive Aspekte.

Gleichzeitig sind an solchen Standorten jedoch auch spezifische Herausforderungen zu bewältigen. Zudem zeigt sich, dass gewisse Aspekte – je nach Perspektive und Ausgangslage – sowohl als Vorteil wie auch als Nachteil beurteilt werden können. Auch treffen nicht alle Argumente auf beide Schulstandorte im gleichen Umfang zu.

- Kleinstschulen bieten den Schülerinnen und Schülern ein hohes Mass an Geborgenheit sowie eine überschaubare, familiäre Lernumgebung. Alle Lehrpersonen kennen sämtliche Schülerinnen und Schüler, ebenso kennen sich die Kinder untereinander. Für gewisse Kinder sind Kleinstschulen weniger überfordernd. Reizempfindliche Schülerinnen und Schüler (z. B. mit ADHS oder im Autismus-Spektrum) profitieren von einer ruhigeren Umgebung mit weniger Ablenkung. Zudem übernehmen ältere Schülerinnen und Schüler häufiger Verantwortung und unterstützen jüngere Kinder.
- Aufgrund des aktuellen Fachkräftemangels sind Stellen an kleineren Aussenschulstandorten deutlich schwieriger zu besetzen als an grösseren Schulstandorten. Der Unterricht in jahrgangsübergreifenden Klassen (z. B. 3.–6. Primar) stellt höhere Anforderungen an die Klassenführung als der Unterricht in zweistufigen Abteilungen. Insbesondere jüngere Lehrpersonen fühlen sich dieser Aufgabe häufig noch nicht gewachsen. Viele Lehrpersonen bevorzugen zudem die Zusammenarbeit in Stufenteams mit Parallelklassen und schätzen den fachlichen Austausch vor Ort. Nach wie vor besteht die Möglichkeit solche Stellen zu besetzen (Schwarzenbach auf SJ 26/27). Es gibt Lehrpersonen, welche eine Herausforderung in einem kleinen Standort zu unterrichten, durchaus schätzen. Aufgrund des Fachkräftemangels ist es grundsätzlich ein Problem Stellen zu besetzen und qualifizierte Personen zu finden.

- Die beiden Kleinstschulstandorte verfügen über sehr grosszügige und gut geeignete Aussenräume, welche vielfältige Bewegungs- und Spielmöglichkeiten bieten. In Schulstandort Beromünster fällt der Platz pro Schüler/Schülerin deutlich kleiner aus.
- An grösseren Schulstandorten lassen sich Schwankungen der Schülerzahlen und der Klassengrössen in der Regel besser ausgleichen.
- *Wird von IG Schwarzenbach nicht gestützt: Je nach Klassengrösse sowie Jahrgangs- und Geschlechterzusammensetzung kann es für einzelne Schülerinnen und Schüler an Kleinstschulen schwierig sein, passende Freundschaften zu finden, da die Auswahl an* Gleichaltrigen begrenzt ist. Zwar ist das Konfliktpotenzial bei kleineren Gruppen insgesamt geringer, bei Streitigkeiten bestehen jedoch kaum Ausweichmöglichkeiten.
- Aufgrund von Erfahrungen erleben Büel und Schwarzenbach kleinere Klassen mit weniger Konfliktpotenzial.
- Durch die Integration in einen grösseren Schulstandort entstehen mehr soziale Kontaktmöglichkeiten. Gleichzeitig wird es jedoch schwieriger, diese ausserhalb der Schule zu pflegen, da die räumlichen Distanzen grösser sind.
- Die übrigen Schulstandorte der Gemeinde sind zwar grösser, weisen jedoch im Vergleich zu Schulen in Agglomerationsgemeinden oder städtischen Gebieten weiterhin eine moderate Grösse auf (z.B. Sursee teilweise bis 20 Klassen)

Schuljahr 26/27, Schülerzahlen/Abteilungen		
Schulstandort	**Lernende**	**Klassen**
Büel	21	1
Schwarzenbach	33	2
BS Beromünster	115	6
PS Beromünster	126	7
Linden	140	7
Neudorf	170	8

- Grundsätzlich wird angestrebt, dass Schülerinnen und Schüler ihren Schulweg zu Fuss zurücklegen können. Dies fördert Gesundheit, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung und ist ökologischer als der Transport mit dem Schulbus. Bei einer Schliessung eines Aussenschulstandortes müssten sämtliche Schülerinnen und Schüler mit dem Schulbus in ein anderes Schulhaus transportiert werden. Bereits heute sind jedoch viele Schülerinnen und Schüler aus den Aussenschulen aufgrund der unzumutbaren Schulwege auf den Bus angewiesen. Für diese Kinder würde sich die Situation nur geringfügig verändern. Der Schulbustransport ist organisatorisch aufwändig und kostenintensiv; zudem verkürzen längere Fahrzeiten die Mittagszeit.

Lernende, welche den Schulbus aufgrund Unzumutbarkeit des Schulweges nutzen SJ25/26		
Schulstandort	**Basisstufe**	**Primarschule**
Büel	9	-
Schwarzenbach	0	8

- Aufgrund der geringen Schülerzahlen sind schulergänzende Tagesstrukturen an Kleinstschulstandorten nur schwer zu organisieren. Aktuell besuchen die Schülerinnen und Schüler aus dem Büel die Tagesstrukturen in Beromünster. In Schwarzenbach besteht derzeit noch ein Tagesstrukturangebot an einzelnen Wochentagen. Es ist jedoch ungewiss, ob dieses Angebot aufgrund sehr geringer Nachfrage weiterhin aufrechterhalten werden kann oder ebenfalls nach Beromünster verlagert werden muss. Früher besuchten in Schwarzenbach, als umliegend noch keine Tagesstrukturen vorhanden waren, diverse Schüler und Schülerinnen aus anderen Gemeindeteilen, zum Teil auch aus dem Aargau, die Schule und die Tagesstrukturen in Schwarzenbach. Der Transport der Schüler und Schülerinnen war Elternsache. Mit der Änderung des Volksschulbildungsgesetztes und der Einführung der Tagesstrukturen in allen Gemeinden, entfiel dieser Standortvorteil für Schwarzenbach. Grundsätzlich wären

Aufnahmen von Schülern und Schülerinnen aus dem Aargau weiterhin möglich, es gab in den letzten Jahren immer mal wieder unverbindliche Anfragen, welche jedoch letztlich immer an der Kostenübernahme für die Schulgelder seitens der Wohngemeinde scheiterte.

- Zusätzliche Förder- und Unterstützungsangebote wie die Begabungs- und Begabtenförderung, «Time-in»-Angebote oder Angebote des freiwilligen Schulsports lassen sich an Kleinstschulstandorten nicht gleich breit anbieten. Hat ein Kind deutlich überdurchschnittlichen Betreuungsbedarf, kann dieser nicht mit vernünftigem Aufwand am Kleinstandort sichergestellt werden.
- Für die Gemeinde ergeben sich Vorteile durch eine effizientere und effektivere Schulorganisation mit stabileren und besser planbaren Strukturen (z. B. beim Penseneinsatz, der Klassenplanung und bei ergänzenden Angeboten).

7 Folgen für die Bevölkerung nach Schliessung der Schulanlage Büel bzw. Schwarzenbach

An der zweiten Sitzung der Arbeitsgruppe Schulraumplanung wurden die möglichen Folgen einer Schliessung der Schulanlage Büel beziehungsweise Schwarzenbach für die Bevölkerung zusammengetragen. Nachstehende Aussagen wurden von den Betroffenen eingebracht. Die Aussagen wurden von der Arbeitsgruppe nicht beurteilt.

7.1 Folgen für die Bevölkerung nach Schliessung des Schulstandortes

- Der Wegfall des Schulstandortes wird von vielen Betroffenen als emotionaler Verlust empfunden; er betrifft ein «Stück Identität» des Ortsteils.
- Es besteht die Wahrnehmung einer Benachteiligung einzelner Ortsteile, insbesondere im Zusammenhang mit finanzieller Ungleichheit, dem Wegfall der Schule oder einer ungenügenden ÖV-Anbindung.
- Die räumliche Nähe der Schule geht verloren; Schülerinnen und Schüler verbringen den Schulalltag nicht mehr in unmittelbarer Wohnnähe.
- Die Zugehörigkeit zu einer neuen Schulgemeinschaft stellt für Kinder und Eltern eine Herausforderung dar.
- Für die Eltern wird die Schulorganisation komplexer; zusätzlicher Koordinations- und Organisationsaufwand entsteht.
- Die sozialen Kontakte im Ortsteil nehmen ab.
- Es ergeben sich neue, teilweise ungewohnte Herausforderungen für Familien und Kinder.
- Der Wegfall des Schulstandorts führt zu Veränderungen im sozialen und örtlichen Gefüge. Für die Bevölkerung bedeutet dies eine Anpassung an neue schulische Strukturen sowie den Verlust eines bisherigen Treffpunkts im Ortsteil (Verlust von Identität und Zusammengehörigkeit).
- Das Vereins- und Dorfleben wird langfristig geschwächt; insbesondere der generationenübergreifende Austausch (Jung und Alt) leidet.
- Der Ortsteil droht sich zu einem reinen «Schlafdorf» zu entwickeln, was die Attraktivität des Wohnortes mindern kann.
- Es besteht die Befürchtung einer negativen Siedlungsentwicklung; die Immobilienwerte könnten sinken.
- Sinkende Kosten für die Gemeinde könnten jedoch auch Ressourcen für andere Angebote oder Projekte freisetzen.

- Je nachdem, wie das Schulhaus künftig genutzt wird oder wer es übernimmt, können grössere oder kleinere Veränderungen für die Bevölkerung entstehen. Einzelne Personen aus der Wohnbevölkerung äussern die Sorge, dass das Schulhaus Büel als Asylunterkunft genutzt werden könnte.

7.2 Erfahrungen Schliessungen 3.-6. Klasse Büel

Die 3.–6. Klasse im Schulhaus Büel musste vor einigen Jahren geschlossen werden, da trotz intensiver Bemühungen der Schulleitung die offene Klassenlehrpersonenstelle nicht besetzt werden konnte. Zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den Wechsel führte die Schule unter anderem einen Schnuppermorgen sowie einen gemeinsamen Projekttag durch. Dabei konnten die Kinder sowohl ihre neuen Mitschülerinnen und Mitschüler als auch die Lehrpersonen kennenlernen.

Diese Massnahmen erwiesen sich als erfolgreich: Die Schülerinnen und Schüler aus dem Schulhaus Büel integrierten sich gut im Schulhaus Linden und fühlten sich rasch wohl. Die Unterstützung der einzelnen Eltern in der Begleitung ihrer Kinder trugen dazu wesentlich bei. Bestehende Spannungen innerhalb der Büeler Klasse lösten sich grösstenteils auf.

Das Sternsingen wird weiterhin im Ortsteil Büel durch die Schule Linden durchgeführt.

7.3 Gesellschaftliche Aspekte

In der Diskussion zeigt sich, wie wichtig es ist, an einer gemeinsamen Haltung im Sinne von «wir als Gemeinde Beromünster» zu arbeiten. Dabei soll das gegenseitige Verständnis zwischen den Ortsteilen gezielt gefördert werden. In nahezu allen Ortsteilen identifiziert sich die Bevölkerung nach wie vor stark mit ihrem jeweiligen Wohnort. Büel hat keine vernünftige Busanbindung. Bei einer Schliessung der Schule Büel fühlt man sich erneut als «Verlierer».
Die Arbeitsgruppe Schulraumplanung schlägt dem Gemeinderat deshalb vor, an einer gemeinsamen Haltung – beispielsweise unter dem Leitgedanken «Wir, die Gemeinde Beromünster» – zu arbeiten. Allenfalls könnte hierfür eine separate Arbeitsgruppe eingesetzt werden, welche diese Thematik begleitet sowie entsprechende Aktionen plant und umsetzt. Da dieses Anliegen keinen direkten Bezug zur Schulraumplanung hat, ist ein solches Projekt ausserhalb des Schulraumplanungsprozesses anzusiedeln. Innerhalb der Gemeinde sollten sich alle Ortsteile gleichwertig fühlen können.

8 Nutzungskonzept für Schulhaus Schwarzenbach

8.1 Verzicht auf ein detailliertes Nutzungskonzept

Im Schulraumplanungsbericht ist die Strategie formuliert, dass nach einer möglichen Schliessung des Schulstandortes Schwarzenbach das Schulgebäude im Besitz der Gemeinde bleiben und den Vereinen und der Bevölkerung weiterhin als Begegnungsraum zur Verfügung stehen soll.

Auf die Ausarbeitung eines konkreten Belegungsplans durch die Vereine wird in diesem Bericht bewusst verzichtet. Eine Schliessung des Schulstandortes wird frühestens mittelfristig *(Anmerkung IG Schwarzenbach: mittelfristig zeitlich nicht umsetzbar, höchstens langfristig)* in Betracht gezogen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass sich Nutzungsbedürfnisse und Belegungen noch verändern können.

8.2 Rahmenbedingungen für das Nutzungskonzept

Im Rahmen der Arbeiten an diesem Bericht wurden die grundlegenden Rahmenbedingungen für ein Nutzungskonzept des Schulhauses Schwarzenbach durch die Vertretung des Schulstandortes Schwarzenbach in Absprache mit der IG Schwarzenbach diskutiert.

Dabei wurden folgende Rahmenbedingungen seitens Schwarzenbach gefordert und sind dringend dem Gemeinderat zu empfehlen:

- Nach einer allfälligen Schliessung des Schulstandortes Schwarzenbach soll den Vereinen die Nutzung der Räumlichkeiten weiterhin im bisherigen Umfang ermöglicht werden. Die Infrastruktur des Schulhauses soll zudem als Begegnungs- und Ortszentrum für die Bevölkerung und die Vereine erhalten bleiben. Insbesondere die Turnhalle inklusive Bühne und Küche sollen auch künftig zur Verfügung stehen.
- Um die Nutzung durch Bevölkerung, Vereine und weitere Gruppierungen nach einer Schliessung der Schulanlage koordinieren und ein konkretes Nutzungskonzept erarbeiten zu können, ist ein entsprechender zeitlicher Vorlauf erforderlich.
- Die Infrastruktur soll grundsätzlich auch anderen Vereinen und Gruppierungen der Gemeinde offenstehen. Den Vereinen und Gruppierungen aus Schwarzenbach soll jedoch bei der Belegungsplanung Vorrang eingeräumt werden.
- Die notwendigen Investitionen in die Infrastruktur und Unterhalt (Hauswart) erfolgen weiterhin. Gleichzeitig ist darauf zu achten, Fehlinvestitionen zu vermeiden. In diesen Fragen wünscht sich die IG Schwarzenbach eine angemessene Einbeziehung, beispielsweise über eine feste Kontaktperson aus der Bevölkerung, etwa aus den Reihen der IG Schwarzenbach (vgl. Kapitel 5.3).
- Ein Verkauf der Liegenschaft darf erst in Erwägung gezogen werden, wenn die Vereine in Schwarzenbach keinen Bedarf an die Räumlichkeiten von Schwarzenbach anmelden.

9 Strategie des Schulraumplanungsberichts

Der Gemeinderat wird nach Abgabe dieses Ergänzungsberichtes zum Schulraumplanungsberichts den Schulraumplanungsbericht abschliessend beraten und die im Schulraumplanungsbericht enthaltene Strategie nochmals diskutieren und verabschieden.

9.1 Haltung der Arbeitsgruppe Schulraumplanung

Im Schulraumplanungsbericht ist eine Strategie formuliert. Innerhalb der Arbeitsgruppe Schulraumplanung wurde diese mit den Vertretungen aus der Bevölkerung nochmals ausführlich diskutiert.

Bezüglich der Prüfung einer möglichen mittelfristigen Schliessung der Schulstandorte Büel und Schwarzenbach herrscht innerhalb der Arbeitsgruppe Schulraumplanung keine Einigkeit. Die Vertretungen der Standorte Büel und Schwarzenbach können dieser strategischen Absicht nicht zustimmen.

Der vorliegende Bericht dient in erster Linie dazu, die Anliegen und Sichtweisen der Vertretungen aus Büel und Schwarzenbach festzuhalten und dem Gemeinderat transparent darzulegen.

Die übrigen strategischen Themen des Schulraumplanungsberichts sind hingegen weitgehend unbestritten.

9.2 Fazit der Arbeitsgruppe Schulraumplanung

Der vorliegende Ergänzungsbericht zum Schulraumplanungsberichts vertieft im Auftrag des Gemeinderates zentrale Aspekte des Schulraumplanungsberichts. Im Fokus standen die finanziellen Auswirkungen einer möglichen Schliessung der Schulstandorte Büel und Schwarzenbach, pädagogisch-organisatorische Fragestellungen, Auswirkungen auf die Bevölkerung sowie Überlegungen zur zukünftigen Nutzung des Schulhauses Schwarzenbach. Die Vertretungen aus der Arbeitsgruppe Elternmitwirkung der einzelnen Schulstandorte wurden dabei aktiv einbezogen.

Die finanziellen Analysen zeigen, dass insbesondere bei einer Schliessung des Schulstandortes Schwarzenbach unter bestimmten Voraussetzungen Einsparungen möglich wären. Dem stehen

pädagogische, organisatorische und gesellschaftliche Auswirkungen gegenüber. Kleinstschulstandorte weisen klare Stärken, aber auch strukturelle Herausforderungen auf, während grössere Standorte stabilere und besser planbare Schulstrukturen ermöglichen.

Die Arbeitsgruppe hält fest, dass eine allfällige Schliessung von Schulstandorten über schulische Fragen hinausgeht und auch identitäts- und gesellschaftsrelevante Auswirkungen auf die betroffenen Ortsteile hat. Unabhängig vom weiteren Vorgehen wird angeregt, die gemeindliche Zusammengehörigkeit gezielt zu stärken.

Bezüglich der Haltung gegenüber der im Schulraumplanungsbericht formulierten Strategie mittelfristig die Schulstandorte Büel und Schwarzenbach zu schliessen, ist man innerhalb der Arbeitsgruppe Schulraumplanung nicht einig.

10 Empfehlung an Bildungskommission und Gemeinderat

Die Arbeitsgruppe Schulraumplanung macht dem Gemeinderat folgende Empfehlungen:

> Bezüglich der Prüfung einer möglichen mittelfristigen Schliessung der Schulstandorte Büel und Schwarzenbach herrscht innerhalb der Arbeitsgruppe Schulraumplanung keine Einigkeit. Die Vertretungen der Standorte Büel und Schwarzenbach können dieser strategischen Absicht nicht zustimmen.
> Die übrigen strategischen Themen des Schulraumplanungsberichts sind hingegen weitgehend unbestritten.

Es besteht ein Konsent in Bezug des erlebten Erarbeitungsprozesses sowie der Berichtserstattung. Alle Mitglieder konnten sich entsprechend einbringen.
Die Vertretungen Büel und Schwarzenbach sprechen sich vehement für den Erhalt der Standorte Büel und Schwarzenbach aus. Im Bericht werden die Argumente für den Erhalt der Standorte Büel und Schwarzenbach dargelegt.

Der Gemeinderat wird gebeten bei der Entscheidung folgende Punkte mitzuberücksichtigen:

- Den Vertretungen der Schulstandorte Büel und Schwarzenbach ist es ein zentrales Anliegen, dass sich der Gemeinderat der weitreichenden gesellschaftlichen Folgen bewusst ist, die mit der Schliessung der Standorte verbunden wären.
- Der Entscheid Schliessung der Schulanlage Büel und Schwarzenbach darf nicht ausschliesslich unter dem Aspekt der Kosten betrachtet werden. Die Schule stellt einen wichtigen Standortvorteil dar und ist zugleich Infrastruktur, Treffpunkt, Integrationsort sowie ein zentrales Fundament des Dorflebens.

Die Arbeitsgruppe Schulraumplanung empfiehlt dem Gemeinderat vorsorglich, bevor gemäss Strategie ein Entscheid über die Schliessung der Schulstandorte Büel und Schwarzenbach getroffen werden, folgende Massnahmen zu treffen:

- Die Arbeitsgruppe Schulraumplanung schlägt dem Gemeinderat vor, an einer gemeinsamen Haltung – beispielsweise unter dem Leitgedanken «Wir, die Gemeinde Beromünster» – zu arbeiten. Allenfalls könnte hierfür eine separate Arbeitsgruppe eingesetzt werden, welche diese Thematik begleitet sowie entsprechende Aktionen plant und umsetzt. Ziel dieser Arbeitsgruppe soll sein, zu verhindern, dass sich einzelne Ortsteile benachteiligt fühlen und sich nicht als Teil der Gemeine erleben.

- Sollte der Schulstandort Schwarzenbach geschlossen werden, ist rechtzeitig unter Mitwirkung der Vereine und Vertretungen aus der Bevölkerung ein konkretes Nutzungskonzept für die Zeit nach der Schliessung des Schulstandortes kooperativ anzugehen.
- Die notwendigen Investitionen in die Infrastruktur Schwarzenbach sollen weiterhin erfolgen. Gleichzeitig ist darauf zu achten, Fehlinvestitionen zu vermeiden. In diesen Fragen wünscht sich die IG Schwarzenbach eine angemessene Einbeziehung, beispielsweise über eine feste Kontaktperson aus der Bevölkerung, etwa aus den Reihen der IG Schwarzenbach